

Auf dem Flaschmarkt.

Der Gemüsemarkt hält an, war aber am heutigen Tage insofern gemildert, als Spinat an mehreren Ständen um 76 und 84 Seller zu haben war; doch fehlten Salat und Kohl. Paradeiser blieben bis 1/9 Uhr unsichtbar, worüber allgemein Klage erhoben wurde. Erst gegen 9 Uhr tauchten da und dort Körbe mit Paradeisern auf. Im Augenblick waren die betreffenden Stände von großen Scharen Kaufstücker umringt, die wenigstens die angenehme Ueberraschung eines ganz beträchtlichen Preisrückganges der Ware erfuhren. Wohl sah man noch Paradeiser mit Kr. 1.70 angeschrieben, im großen und ganzen aber bewegten sich die Preise zwischen Kr. 1.40 und Kr. 1.56, wobei bemerkt sei, daß auch die billigsten von sehr guter Qualität waren. Wie man hörte, sollen morgen Paradeiser in großen Mengen auf den Markt kommen. Kürbisse und Paprika hielten sich auf der Höhe der letzten Preise, doch sah man auch schon 5 Stück Paprika zu 20 Seller, allerdings mindere Ware. Melonen ermäßigten sich im Großverkauf auf 80 Seller per Kilogramm. Grünzeug kommt jetzt ziemlich hinreichend auf den Markt.

Der Obstmarkt war heute etwas reicher besetzt, was insbesondere von Äpfeln, Birnen und Weintrauben gilt. Stürmische Nachfrage herrschte nach Tiroler Äpfeln die um Kr. 1.34 per Kilogramm verkauft wurden. Der verhältnismäßig billige Preis und die Güte der Ware verursachte Kolonnen von erheblicher Länge. Auch die um Kr. 1.70 angeschriebenen Äpfel, die aus großen Fässern heraus verkauft wurden, fanden zahlreiche Käufer, weniger die aus Ungarn stammenden teureren, für die bei einem Stande sogar Kr. 2.90 verlangt wurden. Allerdings waren diese von ganz hervorragender Güte. Trotzdem die billigen und teilweise sehr schönen Birnen zu Kr. 1.24 bis Kr. 1.30 an zahlreichen Ständen zum Verkaufe gelangten, konnte man sie ohne Anstellen nicht erhalten. Trauben ermäßigten sich etwas im Kleinverkauf. Es wurden rote und weiße teilweise schon um Kr. 1.— (das Viertelfilo) abgegeben, die in den letzten Tagen unter Kr. 1.20 noch nicht zu haben waren.

Der Fischmarkt war in Anbetracht des aufgehobenen fleischlosen Tages etwas schwächer besetzt. Es mangelte an Hechte und Karpfen per Kilogramm Kr. 6.60. Aber auch nach Fleisch herrschte geringere Nachfrage, so daß die zur Verfügung gestandenen Mengen wenigstens den Frühbedarf zu decken vermochten.

Kerzen wurden heute wie an den Tagen vorher den Wiedern gegen Vorweis des amtlichen weißen Einkaufsscheines verabfolgt, doch genügt seit Neuestem auch die Beibringung der Petroleumkarte. Die abgegebenen Kerzen kosteten 10 Seller per Stück.

Wie berichtet, gelangten kürzlich an einem Stande frische Ruz- und Mohndengel aus Breßburg, und zwar zu 62 Seller per Stück zum Verkaufe. Heute hatte sich diese Luxusware schon bei drei Ständen eingebürgert, dafür war bei einem der Stände der Preis bereits 76 Seller.